

A m t s = B l a t t

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 61.

Samstag den 22. Mai

1841.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 695. (3)

Nr. 11972.

K u n d m a c h u n g.

des k. k. illyr. Guberniums zu Laibach.
— Errichtung einer Brückenmauth an der Wölfermarkter Linie in Klagenfurt. — Die hochlöbl. k. k. allgemeine Hofkammer hat mit Decret vom 19. April 1841, Zahl ¹³⁴⁹⁸/₈₆₁, die Errichtung einer Brückenmauth an der inkammerirten, an der Unter-Drauburger Strafe nächst Klagenfurt gelegenen Welzenegger Glanbrücke, mit dem Tariffe der ersten Brückenklasse zu genehmigen befunden. — Diesem gemäß wird an der Wölfermarkter Linie zu Klagenfurt künftighin, und zwar vom 1. Juni 1841 angefangen, nebst der bisherigen Linienmauth, auch die Brückenmauth eingehoben werden. — Tariff. Linienmauth vom Stück Zugvieh in der Bespannung 1 fr. — Linienmauth vom Stück schweren Triebvieh $\frac{1}{2}$ fr. — Linienmauth vom Stück leichten Triebvieh $\frac{1}{4}$ fr. — Brückenmauth von jedem Stück Zugvieh in der Bespannung 1 fr. — Brückenmauth von jedem Stück schweren Triebvieh $\frac{1}{2}$ fr. — Brückenmauth von jedem Stück leichten Triebvieh $\frac{1}{4}$ fr. — Die obige Weg- und Brückenmauth-Gebühr vom eingespannten Zugvieh tritt nur bei Fuhrwerken mit schmalen Radfelgen ein, da jenen mit Radfelgen von wenigstens sechs Wiener Sollen Breite, die gesetzliche Begünstigung zu Statten kömmt. — Laibach den 10. Mai 1841.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, Vice-Präsident.

Dominik Brandstetter,
k. k. Gubernialrath.

Z. 689. (3)

Nr. 6229.

Concurs-Edict.

Bei dem k. k. Mercantil- und Wechselgerichte in Triest ist eine Rathsstelle mit dem festgesetzten Gehalte von jährlichen 1600 fl. C. M. und dem Vorrückungsrechte in die höheren Besoldungsclassen von 1800 und 2000 fl. C. M. in Erledigung gekommen. — Dieses wird mit dem Bedenken zur allgemeinen Kenntniß bekannt gemacht, daß die Bewerber um diese Rathsstelle ihre gehörig belegten Competenzgesuche, worin sie sich über die erforderliche Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache auszuweisen und auch zu erklären haben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten des besagten k. k. Mercantil- und Wechselgerichts verwandt oder verschwägert seyen, binnen vier Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edicts in die Wiener Zeitungsblätter, durch ihre Vorstände bei dem k. k. Triester Mercantil- und Wechselgerichte zu überreichen haben. — Klagenfurt den 29. April 1841.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 710. (2)

Nr. 3491.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des k. k. Gefällen-Verars in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rückfichtlich der, dem k. k. Tabak- und Stämpel-Gefälls-Districts-Verleger zu Krainburg, Andreas Suppantšitsch, in Verlust gerathenen Anweisung zu der, ihm unterm 21. October 1840 sub Journ. Art. ⁴⁸¹/₄₂₀₉ über 430 fl. C. M. auf Fassung von Stämpel-Papier von der k. k. Cameral-Bezirks-Casse Laibach ausgefertigten Abfuhrs-Duittung gewilliget worden. Es haben demnach alle jene, welche auf gedachte Anweisung aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen,

selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers, k. k. Gefällen-Verars, die obgedachte Anweisung nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird. — Laibach den 11. Mai 1841.

3. 685. (3) Nr. 3303.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Theresia Ahtschin, nomine ihres minderjährigen Sohnes Johann Ahtschin, als erklärtem Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 31. März 1841 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung hier in der Stadt verstorbenen bürgerlichen Gastgebers und Realitätenbesizers Johann Ahtschin, die Tagsetzung auf den 7. Juni 1841 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach den 1. Mai 1841.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 711. (2) Nr. 2962.

Am 25. d. M. Vormittags um 11 Uhr wird am Rathhause die Minuendo-Vicitation zur Herstellung der Straßenstrecke von der Raanbrücke bis zur Schwimmschule vorgenommen, und dabei der Betrag pr. 1039 fl. 54 kr. nach dem dießfälligen planmäßigen Kostenvoranschlage ausgedoten werden. Der Letztere ist im hierämtlichen Expedite täglich einzusehen. — Stadtmagistrat Laibach am 16. Mai 1841.

3. 709. (2) ad Nr. 242.

Verlautbarung.

Mit Bewilligung der löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Neustadt vom 6. Mai 1841, Nr. 3560, wird in der Amtskanzlei der k. k. Religionsfonds-Herrschaft Sittich am 14. Juni 1841, Vormittags 10 Uhr, die zu dieser Staatsherrschaft gehörige Reiszagd in der Pfarr Obergurk mittels öffentlicher Versteigerung auf sechs nacheinander folgende Jahre, nämlich seit 1. November 1841 bis hin 31. October 1847,

in Pacht hintangegeben, wozu die Pachtliebhaber hiemit eingeladen sind.

k. k. Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Sittich am 14. Mai 1841.

3. 708. (2) ad Nr. 242.

Verlautbarung.

Mit Bewilligung der löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Neustadt vom 6. Mai 1841, Nr. 3560, wird in der Amtskanzlei der k. k. Religionsfonds-Herrschaft Sittich am 14. Juni 1841 Vormittags 9 Uhr die zu dieser Staatsherrschaft gehörige Fischerei-Gerechtfame in dem Bache Vizheuski Pottok, Breg bei Sittich, und Reka bei Javor, mittels öffentlicher Versteigerung auf sechs nacheinander folgende Jahre, nämlich seit 1. November 1841 bis hin 1847, in Pacht hintangegeben, wozu die Pachtliebhaber hiemit eingeladen werden.

k. k. Verwaltungsamt Sittich am 14. Mai 1841.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 706. (2) Nr. 661.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Sittich wird bekannt gemacht: Es sey zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 13. Mai l. J. in Sittich verstorbenen Herrn Amtsdactuar Carl Prenner, die Tagsetzung auf den 9. Juni l. J. früh um 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß, aus was immer für einem Grunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Staatsherrschaft Sittich den 17. Mai 1841.

3. 699. (2) Nr. 1151

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit kund gemacht: Es sey in der Executionsfache des Anton Bresquar von Laibach, als Cessionär des Andreas Hanschitsch, wider die Gregor Schidan'schen Erben, Joseph Schidan, Maria verehelichte Mlaker und Cäcilia verehelichte Mersu von Wehritz, wegen aus dem Vergleiche ddo. 9. October 1816, Z. 951, und der Cession ddo. 24. März 1839 schuldigen 38 fl. 27 kr. M. M. c. s. c., die executive Feilbietung der auf Gregor Schidan verwährten, der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 314 dienstbaren, gerichtlich auf 170 fl. bewertheten, am Kaschlerberge gelegenen Kaisee sammt An- und Zugehör bewilliget, und es seyen zu deren Vornahme drei Feilbietungstagssetzungen, als: auf den 24. Juni, 26. Juli und 26. August l. J., jedesmal Vore-

mittags von 10 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß diese Realthe bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 22. April 1841.

3. 700. (2) Nr. 934.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Münkendorf wird bekannt gemacht: Es seye in der Executionsfache der Herren Mallner et Mayer, Handelsleute in Laibach, unter der Vertretung des Herrn Dr. M. Wurzbach, wider Blasius Sunzig aus Stein, wegen aus dem Urtheile ddo. 3. Februar 1841, Nr. 241, schuldigen 203 fl. 1 kr. c. s. c., die Feilbietung des, Lepterm gehörigen, in der Stadt Stein sub Cons. Nr. 79 liegenden, der l. f. Stadt Stein sub Rect. Nr. 4 dienstbaren, gerichtlich auf 682 fl. 15 kr. geschätzten Hauses sammt zwei Gemeintheilen u Pottok bewilliget, und es seyen hiezu die Tagsagungen auf den 5. Juli, den 5. August und den 6. September d. J., jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Orte der Realität zu Stein mit dem Beisage angeordnet worden, daß dieses Haus sammt Gemeintheilen nur bei der dritten Feilbietung unter dem angegebenen Schätzungswerthe wird hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingnisse können vorläufig in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Münkendorf den 7. Mai 1841.

3. 701. (2) Nr. 999.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Münkendorf wird bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Johann Traun, als Vormundes der minderjährigen Michael Gallocher'schen Kinder aus Moste, in die executive Feilbietung der, dem Franz Pletter gehörigen, im Dorfe Laß sub Cons. Nr. 54 liegenden, dem Gute Habbach sub Rect. Nr. 39, Urb. Nr. 47 dienstbaren, gerichtlich auf 1508 fl. 20 kr. geschätzten ganzen Hube, dann dessen in Hirse, Haiden, Heue, Wägen, Viehstücken, Meierüstung bestehenden fundus instructus und Hauseinrichtung, im erhobenen Werthe pr. 168 fl. 56 kr., wegen aus dem Urtheile ddo. 23. Jänner 1840, Nr. 155 schuldigen 300 fl. c. s. c. gewilliget, und es seyen zur Bornahme derselben die Tagsagungen auf den 8. Juli, den 9. August und den 9. September d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dem Orte der bezeichneten Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Fahrnisse vorläufig ausgerufen, diese und die Ganzhube aber nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe werden veräußert werden.

Die Vicitationsbedingnisse, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract liegen in der Gerichtskanzlei zur vorläufigen Einsicht bereit.

Münkendorf den 13. Mai 1841.

3. 687. (3) Nr. 1147.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit kund gemacht, daß alle Jene, die auf den Verlaß des am 1. Februar 1841 zu Fuschine Haus. Nr. 7 verstorbenen Kaislers und Mühlners Peter Martins, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen gedenken, zu der auf den 9 Juni l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts angeordneten Liquidationstagung so gewiß zu erscheinen haben, widrigen sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben haben werden.

Laibach am 20. April 1841.

3. 686. (3) Nr. 941.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit kund gemacht: Es sey in der Executionsfache des Herrn Michael Falten von Laibach, als Cessionär des Marcus Mallaverch, wider Jacob Gregoritsch von Radgoritz, Haus Nr. 26, wegen aus der Cession ddo. 2. Juni 1835 schuldigen 333 fl. 24 kr. M. M. sammt Zinsen und Kosten, die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Radgoritz Haus. Nr. 26 gelegenen, der D. O. R. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 272 dienstbaren, gerichtlich auf 1939 fl. bewertheten ganzen Hube sammt An- und Zugehör, dann der auf 110 fl. 6 kr. geschätzten Fahrnisse, als: 2 Pferde sammt Pferdgeschirr, 2 Kühe, 1 zweispännigen Wagens, 1 Tisch, 2 Bänke, 1 Wanduhr, 4 Wandbilder, 2 Bottungen, 1 Holz- und 1 Sandbock, 2 Mistgabeln, 2 Säuen, 2 Senfen, 1 Holzfüge, 2 Kleidertruhen, und 1 Spreißkastens, bewilliget, und es seyen zu deren Bornahme drei Feilbietungstagungen als auf den 17. Juni, 19. Juli und 19. August l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Radgoritz mit dem Beisage anberaumt worden, daß diese Hube und die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht der Umgebungen Laibachs am 26. April 1841.

3. 691. (3) ad Nr. 712/723

Feilbietungs - Edict.

Von der Bezirksoberkeit Krupp in Unterkrain wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen des hierortigen Steueramtes in die executive Feilbietung der den Militär-Gränzern der 11. Oesterzer Compagnie, als: Daco Damiano-vich, von Draga Haus. Nr. 3, Miko Santor, von Maslinje Haus. Nr. 5, Stephan Cojotovich von

Zfornije Haus. Nr. 10, Dimitar Sajatovich, von eben daselbst Haus. Nr. 7, Marko Bulashovich, von Kuchane-Haus. Nr. 6, Miko Badovinaei, von Kamajne Haus. Nr. 4, Mare, recte Joso Keszarich, von Keszerje Haus. Nr. 3, Tade Berlovich, von Braschloviza Haus. Nr. 5, und Tade Gollefch, von Gollefche Haus. Nr. 1, gehörigen, in den Weingebirgen Kadoviza, Bresoviza, und Vinomer liegenden, den Bergobrigkeiten Herrschaft Vinöd, Commenda und Probsteigütle Mötting dienstbaren Ueberlands. Weingärten sammt An- und Zugehör, wegen l. f. Grundsteuer-Rückständen nach Weisung und Ermächtigung der k. k. Kreisamts-Verordnung vom 30. April 1830, Z. 2069, gewilliget, und für die zu veräußernde Realität eines jeden einzeln der obangeführten Rückständler, drei Feilbietungstagsatzungen, als: die erste auf den 7. 8. 9. 11. und 12. Juni, die zweite auf den 5. 6. 7. 8. und 10. Juli, und die dritte auf den 2. 3. 4. 5 und 7. August l. J., jederzeit Vor- und Nachmittags mit Beginn der gewöhnlichen Amtsstunden mit dem ausdrücklichen Beifuge anberaunt worden, daß, wenn diese in die Execution gezogenen Ueberlandsrealitäten weder bei den ersten noch zweiten Feilbietungen an Mann gebracht werden sollten, solche bei den dritten auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen zum zahlreichen Erscheinen in loco der Realitäten mit dem Anhange hiemit eingeladen werden, daß die Grundbuch-

extracte, Schätzungsprotocolle und die Licitationss-Bedingnisse täglich in dieser Amtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Steuerbezirksobrigkeit Krupp am 8. Mai 1841.

Z. 692. (3)

Nr. 403.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Rastensfuß wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Grundobrigkeit Herrschaft Klingensfeld, in die executive Feilbietung der, von der Anna Kiern erstandenen Joseph Kiern'schen Realitäten, namentlich der, der Herrschaft Klingensfeld sub Rect Nr. 433 und 435 dienstbaren $\frac{3}{4}$ und $\frac{5}{8}$ Hofstatt sammt Gebäuden, und der eben dahin sub Postaten: Nr. 2, 15, dann 2, 3, 8, 28, 32, 42, 58, 60, 63 und 27 dienenden Bergrealitäten in Gabernig, wegen nicht zugehaltenen Licitationssbedingnissen und respective Nichtbefolgung des Meistbets-Zuweisungsbefehdes vom 22. Jänner 1841, Nr. 75 gewilliget, und hiezu die Tagsatzung auf den 28. Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß in so ferne die zu veräußernden Realitäten bei der Licitationstagsatzung nicht um oder über den Schätzungswert pr. 488 fl. an Mann gebracht werden könnten, auch unter demselben auf Gefahr und Unkosten der faumseligen Zahlerin Anna Kiern hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Rastensfuß am 15. April 1841.

Z. 526. (2)

Nr. 732.

E d i c t a l - V o r l a d u n g.

Nachstehende Militärpflichtige haben sich binnen 4 Monaten bei dem gefertigten k. k. Bezirks-Commissariate, bei Vermeidung des Verfahrens nach der Strenge der Rekrutirungsvorschriften, zu stellen.

Post-Nr.	N a m e n	Geburtsort	Post-Nr.	Geburts-Jahr	A n m e r k u n g.
1	Mathias Merselkar	Sello	9	1809	seit 1839 illegal absent.
2	Lorenz Matschek	Babnagora	16	1817	" 1835 "
3	Georg Raunahrib	Brische	22	1813	" 1839 "
4	Gregor Gladek	Planina	3	1815	" " "
5	Jacob Konzhek	Padounza	1	1811	" " "
6	Joseph Poschenu	Stein	9	1815	" " "
7	Johann Banatsch	"	17	1813	" 1835 "
8	Martin Schebenig	Dresser	24	1812	" 1836 "
9	Martin Grum	"	22	1816	" " "
10	Johann Debeuz	Rakitna	36	1817	" 1839 "
11	Jacob Soller	"	60	1813	" 1834 "
12	Matthäus Meden	Dulle	5	1805	" 1839 "
13	Lorenz Meden	"	5	1807	" " "
14	Franz Posslega	Saplana	41	1807	" 1832 "
15	Lorenz Molk	Hrib	48	1804	" 1836 "
16	Mathias Schwofel	Blatnabresouha	16	1817	" 1839 "
17	Anton Tereb	Hölzeneg	23	1815	" 1837 "

K. K. Bezirks-Commissariat Oberlaibach am 7. April 1841.

Gubernial = Verlautbarungen.

Z. 696.

Nr. 11519.

K u n d m a c h u n g

des k. k. illyrischen Guberniums. — Ueber die bei vertriehenen Privilegien Statt gefundenen Veränderungen. — Gemäß einer Mittheilung der k. k. allg. Hofkammer hat Andreas Löpper das ihm am 29. Juli 1840 verliehene fünfjährige Privilegium, auf die Erfindung und Verbesserung, mittels geschlossenem Zerrrenfeuer das Roheisen zu zerrennen und zu verfrischen; ferner alle Gattungen Streck- und Flechflammen, Defen, durch die sonst aus dem Zerrrenfeuer verloren gegangene Gichtflamme zu beseitigen, freiwillig zurück gelegt. — Mit den Beschlüssen vom 5. April d. J., Zahl 13913 und 13915, hat die k. k. allgemeine Hofkammer ferner 1) das dem Joseph Fichtel am 21. März 1838 verliehene einjährige, und für das zweite und dritte Jahr verlängerte Privilegium, auf eine Verbesserung der Bades-Apparate, auch für das vierte Jahr, und 2) das dem Carl Wiedecke am 16. März 1838 verliehene, und für das zweite und dritte Jahr verlängerte Privilegium, auf die Erfindung eines Sicherheits-Zaunes, ebenfalls für das vierte Jahr, und das an H. Witasek, K. Scheurich und G. Spizbart am 27. April 1840 auf ein Jahr verliehene Privilegium, auf eine Verbesserung in der Verwebung des nackten und bekleideten Kautschuks, auf die weitere Dauer eines, d. i. des zweiten Jahres, verlängert. Dann hat Joseph Meyerhofer das ihm am 3. Mai 1838 verliehene fünfjährige, auf eine Erfindung und Verbesserung eines Dampfapparates zur Bereitung des Steinbieres, und Mathias Solcher das ihm am 29. Februar 1839 verliehene dreijährige Privilegium, auf die Verbesserung der Appretirung aller Arten Canevas, freiwillig zurückgelegt. — Dieses findet man in Folge hohen Hofkanzlei-Erlasses vom 14. April d. J., Zahl 11569, und in Gemäßheit des allerhöchsten Patentes vom 31. März 1832, zur allgemeinen Kenntniß zu bringen. — Laibach am 10. Mai 1841.

Carl Faver Raab,
k. k. Sub. Secretär.

Z. 712. (1)

Nr. 10642.

B e r l a u t b a r u n g

des k. k. illyrischen Guberniums. Im illyrischen Gubernialgebiete ist eine Straßenbau-Assistentenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 300 fl. und einem jährlichen Zehrungsbeitrage von 24 fl., dann dem Vorrück-

(Z. Amts-Blatt Nr. 61, d. 22. Mai 1841.)

funksrechte in den höheren Gehalt von 350 fl. erlediget. — Diejenigen, welche sich um diesen Dienstesposten bewerben wollen, werden daher aufgefordert, ihre mit Rücksicht auf die hohen Hofkanzlei-Decrete vom 16. März 1820 und 24. April 1835, Z. 7251 und 6055, documentirten Gesuche, worin nebst den übrigen Erfordernissen auch die Kenntniß der krainischen oder einer anderen slavischen Sprache nachzuweisen ist, bis Ende Juni 1841 durch ihre vorgesetzten Behörden hier einzureichen. — Laibach am 8. Mai 1841.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 718. (1)

Nr. 868.

E d i c t.

Von dem k. k. krainischen Stadt- und Landrechte, zugleich Criminalgerichte wird bekannt gemacht: Daß zur Anschaffung der Monumentur für die Gefangenwärter des dießgerichtlichen Inquisitionshauses eine Quantität von 9 Wiener Ellen $\frac{3}{4}$ breiten mohrengrauen, genesteten Tuches erforderlich ist, dann 6 Paar Stiefel vorzuschuhlen und 6 Paar Stiefel durchaus zu doppeln sind; daher wegen der Lieferung dessen die Tagesatzung auf den 28. Mai d. J. um 9 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet wird, wozu die Erstehungslustigen mit dem Bemerken eingeladen werden, daß für die obgenannte Qualität Tuch der buchhalterisch bestimmte Preis von 2 fl. 18 kr. pr. Elle, für das Vorschuhlen vom Paar Stiefeln der Betrag von 3 fl., und für das Durchausdoppeln vom Paar Stiefeln 1 fl. 40 kr. als Ausrufspreis angenommen wird. Das Tuchmuster kann sowohl am Tage der Licitation als auch bevor bei dem dießlandrechtlichen Expeditante angesehen werden.

Laibach den 15. Mai 1841.

Z. 719. (1)

Nr. 138.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Mercantil- und Wechselgerichte in Krain, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Elisabeth Gasperotti, verwitwet gewesenen Debeuß, die Handlungsfirma: „Caspar Debeuß“ rücksichtlich der vom selben betriebenen und von der besagten Witwe fortgesetzten Material- und Spezereiwaren-Handlung, im Mercantil-Gerichtsprotocolle gelöscht worden sey.

Laibach am 8. Mai 1841.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 713. (1)

Nr. 3945/IX.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach wird zur öffentlichen Kenntniß ge-

bracht, daß für die Besetzung der zu Laibach, nächst der Spitalbrücke erledigten Tabaktrafik eine neuerliche Concurrenz mittelst Offerten eröffnet werde. — Die genannten Bewerber, welche sich über ihre Großjährigkeit und Moralität mit einem obrigkeitlichen Zeugnisse auszuweisen haben, werden hiemit eingeladen, bis am 29. Mai 1841 Mittags 12 Uhr ihre versiegelten, mit dem Stempel pr. 6 kr. bezeichneten Offerte, worin der Betrag, um welchen diese Trafik übernommen werden will, deutlich und mit Buchstaben ausgedrückt, und ein Betrag von zwanzig fünf Gulden im Baren als Kaugeld beigelegt seyn muß, dem Vorsteher dieser k. k. Cameral Bezirks-Verwaltung, auf dem Schulplatze Haus Nr. 297, im zweiten Stockwerke zu überreichen, an welchem Tage und zu welcher Stunde die Offerten commissiönel werden eröffnet werden. — Später einlangende Offerte werden nicht angenommen, und es wird unmittelbar nach Eröffnung der Offerte die besagte Trafik demjenigen verliehen werden, welcher den für das hohe Aerar vortheilhaftesten Anbot gemacht hat, vorausgesetzt, daß Letzterer den Fiscalpreis übersteigt, oder doch wenigstens erreicht. — Sollten zwei oder mehrere Offerte einen ganz gleichen Bestandot enthalten, so wird demjenigen der Vorzug gegeben werden, zu dessen Gunsten eine von der Commission sogleich vorzunehmende Verlosung entscheidet. Die für diese Tabaktrafik erforderliche ungestämpelte Verschleißbefugniß wird dem Erstseher ohne Verzug ausgefertigt werden. — Dieser Kleinverschleißposten ist zur Befassung des nöthigen Tabakmaterials dem excidirten Tabakverlage zu Laibach zugewiesen. Der jährliche reine Ertrag dieser Trafik hat sich nach Abzug des beiläufigen Casso, so wie der verhältnismäßigen Kosten für Meehziens, Beleuchtung, Beheizung und Einmachpapier auf 383 fl. 2 ³/₄ kr. belaufen, wobei jedoch ausdrücklich bemerkt wird, daß, da der Verschleiß Veränderungen erleiden kann, das k. k. Tabakgefäll für die fortwährende gleichmäßige Ertragshöhe durchaus keine Haftung übernimmt. Als Fiscalpreis bei dieser Offerten Verhandlung wird der Betrag jährlicher zweihundert fünfzig Gulden C. M. angenommen, und es wird der Erstseher verbunden seyn, diesen oder falls er einen noch höheren Anbot gemacht hat, den von ihm angebotenen höhern Betrag in monatlichen Raten vorhinein an die k. k. Cameral-Bezirks-Casse hier, zu Gunsten des Tabakgefälls abzuführen. — Auf Anbote unter dem Fiscalpreise, so wie auf abweichende Nebenbedingungen oder auf Offerte, in welchen es etwa heißt: um so und so viel mehr als der höchste Anbot, kann durch

aus keine Rücksicht genommen werden. — Die Verpflichtungen des Trafikanten gegen das k. k. Gefäll und das consumirende Publicum sind in einer besondern Zusammenstellung, wovon der Erstseher eine erhalten wird, enthalten, und es kann in selbe bei dieser k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Einsicht genommen werden. — Dem Erstseher wird für den Fall der Anheimsagung dieser Trafik eine sechswochentliche Aufkündigung zur Bedingung gemacht, und ferner bestimmt, daß derselbe diesen Verschleißposten nächst der Spitalbrücke, oder in einem der gemauerten, am Franciskaner-Convente näher gelegenen Verkaufsgewölbe in der Elephantengasse zu errichten verbunden sey. — Es ist daher die Lage des Verschleißgewölbes sammt Haus- oder Gewölbs-Nummer in dem Offerte genau anzugeben. — Schließlich wird noch ausdrücklich erklärt, daß das k. k. Tabakgefäll unter keinem Vorwande nachträglichen Entschädigungsansprüchen Gehör geben wird, und daß dieses freiwillige Uebereinkommen inner den Gränzen der Gefällsvorschristen aufrecht zu bleiben habe. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 17. Mai 1841.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 715. (1) Nr. 1032.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen der Anna Barthol von Soderschitz, in die executive Versteigerung der, dem Andr. Barthol von Soderschitz gehörigen, der löbl. Herrschaft Reifnitz zinsbaren ¹/₂ Kaufrechtshube sammt Zugehör, wegen einer Forderung pr. 100 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben der Tag auf den 25. Juni l. J. Vormittag um 10 Uhr im Orte Soderschitz mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese ¹/₂ Hube, falls solche an diesem Tage über den Schätzungswerth pr. 885 fl. 40 kr. M. M. nicht an Mann gebracht werden sollte, solche sodann dem Executionsführer um diesen Schätzungspreis eingantwortet werden wird.

Bezirksgericht Reifnitz den 25. April 1841.

Z. 717. (1)

A n z e i g e.

Es ist ein Landgut ¹/₂ Stunde von Agram, in der schönsten, gesündesten und vortheilhaftesten Gegend, mit sehr guten Bedingungen und kleinem Capitals-Erlag beim Anrechte aus freier Hand zu verkaufen. Solches ist für Jedermann tauglich. Es besteht aus 6 Gründen, worunter 5 Gewerbe sind. Das Nähere ist im Kaffehhause beim Gylli am alten Markte zu erfahren.

N. B. Diese Realität ist nicht nur zum Nutzen allein, sondern auch zum Vergnügen und Unterhaltung eingerichtet.